

Der neue Vorsitzende ist jetzt auch ein Germane

Wolfgang Schnack half den Aschebergern in letzter Minute aus der Patsche

Ascheberg. „Man kann den Verein nicht hängen lassen“, das sagte sich Wolfgang Schnack und erklärte sich auf der Jahresversammlung des TSV Germania Ascheberg überraschend bereit, kommissarisch den Vorsitz zu übernehmen. Die 60 Mitglieder in der Versammlung lohnten es ihm mit großem Vertrauen und Beifall.

Die Germanen waren in großer Not. Amtsinhaber Frank Pieters kündigte an, nach zehn Jahren nicht wieder zu kandidieren. Er tritt demnächst eine Funktion bei der Bundeswehr an, in der er unter der Woche in Deutschland unterwegs ist. „Wenn ich dann am Wochenende einmal zu Hause bin, habe ich mich um andere Dinge als um den Sportverein zu kümmern“, sagte er zu der Versammlung und erhielt dafür Verständnis.

Der Ehrenpräsident Ernst Dunker hatte es zunächst schwer, einen Vorsitzenden zu finden. „Als Vorsitzender übernehmt ihr tolle Sportler, eine tolle Kasse und einen



Wolfgang Schnack hilft dem TSV Germania Ascheberg aus der Not und bekleidet zunächst kommissarisch das Amt des Vorsitzenden.

Foto H.-J. Schekahn

funktionierenden Vorstand.“ Seine direkten Anfragen unter den Anwesenden wurden

aber alle abschlägig beschieden. „Also ich würde es machen“, sagte Wolfgang Schnack nach einer Weile und ein Aufatmen ging durch den Raum. Dabei war Schnack zu diesem Zeitpunkt noch gar kein Mitglied im Verein, hatte aber seiner Lebenspartnerin, Kassenswartin Renate Schmidt, schon eifrig bei der Modernisierung des Kassenwesens geholfen. Ist also durchaus mit Vereinsinterna vertraut. Mittlerweile ist er auch offiziell ein Ascheberger „Germane“.

Der 57-jährige Schnack ist von Beruf Brau- und Mälzmeister. Dass er zu organisieren versteht, lässt sich an einer seiner früheren Funktionen ablesen. Er war Geschäftsführer einer Brauerei.

Mehr zur Sitzung Seite 32